

Martin Reist
Mitglied der Geschäftsleitung
Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen BLV
Abteilung Tierschutz
Schwarzenburgstrasse 155
3003 Bern

Esslingen, 9. Dezember 2024

Auskunft zur Wirkung der Aufklärungskampagne «Luna & Filou» vom Oktober 2018 im Zusammenhang mit der Petition zur Kastrationspflicht von Freigängerkatzen

Sehr geehrter Herr Reist

Am 12. Juni 2018 haben *NetAP – Network for Animal Protection* und die *Stiftung für das Tier im Recht (TIR)* die Petition «Kastrationspflicht für Freigänger-Katzen in der Schweiz» mit über 115'000 Unterschriften dem Parlament eingereicht.¹ Am 29. November 2018 wurde von Nationalrätin Doris Fiala (FDP/ZH) die Motion «Weniger Tierleid dank Kastrationspflicht für Freigänger-Katzen» im Nationalrat eingereicht.²

In diesem Zusammenhang hat das BLV am 3. Oktober 2018 das Dokument «Fragen und Antworten zu Kastration von Freigänger-Katzen und zu Mikrochips» publiziert.³ Zu den darin gemachten allgemein gehaltenen und nicht belegten Behauptungen haben *NetAP – Network for Animal Protection* und die *Stiftung für das Tier im Recht (TIR)* bereits am 20. Dezember 2018 ausführlich Stellung genommen. Unter anderem wurde zum Thema Aufklärung bereits damals erklärt, dass unseres Erachtens mit Aufklärung allein die Streunersituation in der Schweiz und das damit verbundene Tierleid bei verwilderten Katzen nicht wirksam gelöst werden könne. Seit Jahrzehnten versuchten Tierschutzorganisationen, Tierhaltenden die Vorteile der Kastration der Katzen näher zu bringen. Aber sowohl das als auch die bereits heute in Art. 25 Abs. 4 TSchV verankerte Pflicht, die übermässige Vermehrung der Tiere zu verhindern, habe das Tierleid nicht reduziert.

Das BLV hat im vorgenannten Dokument vom 3.10.2018 zur Ablehnung einer Kastrationspflicht für Freigängerkatzen unter anderem erklärt: «Es ist sinnvoller, alle betroffenen Akteure und Akteurinnen besser zu informieren und zu sensibilisieren als mehr zu regulieren.» Anfang Oktober 2018 haben dann der Schweizer Tierschutz (STS), das Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV) und die Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte (GST) die Kampagne «Luna & Filou» lanciert.⁴ Andere Aufklärungskampagnen zur Reduktion des Katzenleids in der Schweiz sind uns aktuell nicht bekannt.

¹ Siehe <https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/suche-curia-vista/geschaeft?AffairId=20182015>.

² Siehe <https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/suche-curia-vista/geschaeft?AffairId=20184119>.

³ Siehe <https://www.blv.admin.ch/blv/de/home/tiere/tierschutz/heim-und-wildtierhaltung/katzen.html>.

⁴ Siehe www.lunaundfilou.ch.

In einem weiteren Schreiben vom 9. April 2020 erklärte das BLV, damit die Tierhalter:innen «ihre Verantwortung besser wahrnehmen können, sensibilisiert und informiert das Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV) die Öffentlichkeit und Halterinnen und Halter von Katzen über die Frage der Kastration und der übermässigen Vermehrung von Katzen auf seiner Website und mit seinem Engagement bei der Kampagne Lula&Filou.» Desweiteren wurde im selben Schreiben auf «aktuelle Schätzungen» von Kastrationen verwiesen.

Anlässlich eines Telefongesprächs mit dem BLV vom 16. Juli 2020 wurde erklärt, dass das BLV keine genauen Zahlen besitze. Die vom BLV gemachte Behauptung, dass der grösste Teil der Katzenhalter:innen ihre Tiere angeblich kastrierte, könne das BLV nicht belegen, das sei lediglich eine Annahme gewesen. Aufgrund der weiteren Entwicklungen wurden dann die falschen Behauptungen des BLV in unserem Schreiben vom 5. August 2021 nochmals zusammengefasst.

Mittlerweile sind seit Oktober 2018 sechs Jahre vergangen, seit das BLV erklärte, dass es das Ziel, das Katzenleid in der Schweiz zu reduzieren, mit Aufklärung und Information erreichen wolle, statt eine Kastrationspflicht für Freigängerkatzen einzuführen. Wir sind daran interessiert zu erfahren, wie erfolgreich die vom BLV vorgeschlagene Vorgehensweise bisher gewesen ist. Denn die Katzenpopulation nimmt seit 1995 laufend zu.⁵

Wir gehen davon aus, dass das BLV die Wirksamkeit seiner Massnahmen verfolgt und regelmässig misst. Deshalb möchten wir Sie höflich um Auskunft zu folgenden Fragen bitten:

- 1) Welche Aufklärungs-, Informations- und Sensibilisierungskampagnen wurden seit Oktober 2018 vorgenommen, um das Katzenleid in der Schweiz zu reduzieren?
- 2) Welche Erfolge und welche messbaren Veränderungen und Verbesserungen sind seit Oktober 2018 zu verzeichnen, die unmittelbar auf die unter Ziff. 1 genannten Kampagnen zurückzuführen sind. Hier denken wir z.B. an die Reduktion der Anzahl Katzen in der Schweiz, die Erhöhung der Anzahl Kastrationen, die Reduktion der Anzahl Tötungen von Katzen, die Reduktion der Anzahl verletzter Katzen, die Reduktion der Anzahl Katzen in Tierheimen, etc.)?
- 3) Wie wurde einerseits die unter Ziff. 2 genannte Veränderung und andererseits der unmittelbare Zusammenhang mit den in Ziff. 1 genannten Kampagnen gemessen? Wir ersuchen Sie, hierzu die Zahlen und Werte, die zu diesem Zweck miteinander verglichen werden, transparent aufzuzeigen und die Art der Erhebung zu erklären.

Für Ihre Bemühungen im Zusammenhang mit der Beantwortung der vorgenannten Fragen danken wir Ihnen im Voraus bestens.

Mit freundlichen Grüssen

NetAP – Network for Animal Protection

Esther Geisser
Präsidentin und Gründerin

⁵ Statista, Anzahl der Katzen in der Schweiz in den Jahren 1995 bis 2022, <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/283732/umfrage/katzen-in-der-schweiz/> (wobei hier die Streunerpopulation, die nicht gefüttert wird, nicht berücksichtigt ist).